Mathenachhilfe,oder???

Was bei der Nachhilfe so alles passieren kann (SasuxSaku)

Von naddel-chan

Kapitel 6: Zwei gute Nachrichten

Zwei gute Nachrichten

“Guten Morgen, Cherry.”, wurde ich lauthals am nächsten Morgen von Temari geweckt.
Ich grummelte etwas unverständliches in meine Bettdecke und drehte mich auf die andere Seite, doch da hatte ich die Rechnung ohne die Blondine gemacht, die mir ohne zu zögern die Bettdecke wegnahm. Die Kälte, die im Zimmer herrschte, überzog meinen Körper und eine Gänsehaut bildete sich. Ich kugelte mich ein und schlang die Arme um die Knie.
“Och Mensch, Sakura! Soll ich jetzt Sasuke holen oder was, damit du endlich raus kommst?”, meckerte Temari.
“Wieso Sasuke?”, fragte ich verdattert.
“Schon vergessen, oder was? Du bist mit ihm zusammen.”, klärte Temari mich auf.
“Was!” Ich sprang aus dem Bett und blickte meine Freundin überrascht an. Diese grinste mich breit an und sagte:” Also wirklich, Cherry! Was wird wohl Sasuke dazu sagen, wenn er erfährt das seine heiß geliebte Freundin vergessen hat, das ihr zusammen seid.”
Ich schlug mir mit der Handfläche gegen die Stirn, da ich mich endlich wieder erinnern konnte.
“Oh man, das ist so peinlich.”, quengelte ich.
“Ja, das glaube ich auch. Komm, zieh dich jetzt aber an.”, sagte Temari und verschwand aus meinem Zimmer. Ich rannte zu meinem Kleiderschrank und fischte mir eine schwarze knappe Hot- Pans und ein kariertes kurzärmliges Hemd heraus. Danach ging ich ins Badezimmer, um mich dort zu waschen.
Als ich später in das Wohnzimmer kam, traf ich dort auf die Temari die mir eine Schüssel Cornflakes in die Hand drückte.
“Hier, damit du für den heutigen Tag gestärkt bist, denn bestimmt musst du dir heute etwas von Ino anhören müssen und wenn es noch schlimmer kommt, von Karin.”, sagte sie und lies sich auf der Couch nieder.
Ich fing mit dem Essen der Cornflakes an und mampfte:” Wieso denn das? Was machen wir denn heute, so?”
“Wir wollten alle zusammen Eisessen gehen.”, erzählte Temari.
Ich schluckte die Portion hinunter und sagte:” Wann treffen wir uns denn?”

“Eigentlich schon um zwölf, da Ino und so sich noch auf der großen Wiese sonnen wollten.”
“Ach so.” Ich ging in die Küche und räumte die Schüssel weg.
“Sag mal, Sakura: Wie ist es eigentlich Sasuke zu küssen? Sehr viele Mädchen aus der Oberstufe schwärmen doch für ihn.”, fragte Temari und blickte mich grinsend an.
Ich wurde rot und sagte stotternd:” Ich kann es nicht wirklich beschreiben. Für mich ist ein wunderschönes Gefühl, wenn er seine Lippen auf meine legt. Sasuke legt sehr viel Gefühl in seine Küsse und ich kann richtig merken, wie wichtig ich ihm bin.”
Temari umarmte mich und sagte:” Ich freue mich so für dich. Dann werden wir ja vielleicht irgendwann man verwandt.”
“Das kann sein.”
Plötzlich klopfte es an der Tür und Temari ging, um die Tür auf zumachen.
“Oh, was machst du denn schon hier?”, hörte ich sie überrascht fragen.
“Ich konnte es nicht länger ohne meine Cherry aushalten.”, sagte eine mir sehr bekannte Stimme und mir wurde augenblicklich warm ums Herz.
“Ach so. Saku steht in der Küche.”, erwiderte Temari und ich konnte mir ihr Grinsen richtig vorstellen.
“Okay.” Ich hörte wir rasche Schritte immer näher kamen und je näher Sasuke kam, um so wilder klopfte mein Herz gegen meine Brust.
Als Sasuke dann seinen Kopf in die Küche schob, breitete sich ein Lächeln auf meinem Gesicht aus und ich wurde zunehmend nervöser.
“Guten Morgen, Cherry! Ich hoffe du hast heute Nacht von mir geträumt.”, begrüßte Sasuke mich und ging auf mich zu.
“Ich träume doch immer von dir, Sasu.”, erwiderte ich und schlang die Arme um seinen Hals.
“Das ist schön.”, hauchte der Uchiha und als sein Atem mir entgegen schlug vergas ich zu atmen, so berauscht war ich von seinem betörenden Geruch.
“Vergesse nicht zu atmen, Sakura.”, lächelte Sasuke und ich holte rot werdend Luft.
Dann legten sich seine warmen Lippen auf meine und vereinigten sich zu einem atemberaubenden Kuss, der mir die Sinne raubte. In diesem Kuss lag so viele Emotionen und Gefühle!
Als wir uns lösten legte Sasuke seine Stirn an meine und sagte:” Die Nacht war so unendlich lang ohne dich. Ich habe dich richtig vermisst.”
“Da haben wir ja etwas gemeinsam.”, erwiderte ich grinsend.
Sasuke schlang seine Arme um meine Hüfte und presste mich dicht an sich, so dass ich seinen männlichen Duft wahrnehmen konnte. Dann drückte er uns gegen dich Küchenwand und küsste mich mit solch einer Leidenschaft die ich noch nie erlebt hatte. Ich schlang meine Beine um seine Hüfte um noch dichter an ihm zu sein.
“Ich liebe dich über alles, mein Schatz.”, flüsterte Sasuke.
“Ich dich auch.”
“Hey, sucht euch ein Zimmer.”, schnitt Temaris´ Stimme plötzlich durch den Raum. Sasuke lies von mir ab und sagte:” Nein, so weit wollen wir es nun auch nicht wirklich kommen lassen.”
Temari fing an schallend zu lachen und zwinkerte mir wissen zu. Natürlich schoss mir sofort die Röte ins Gesicht und ich verbarg das Gesicht in Sasukes´ Brust. Ich hörte wie Schritte sich entfernten und Sasuke hörbar ausatmete. Er drückte mich leicht von sich um mir in die Augen blicken zu können. Langsam hob ich meinen Arm und fuhr Sasuke durch das seidige Haar.
Genießerisch schloss der jüngere Uchiha die Augen und ich musste grinsen.

“Du verwöhnst mich zu sehr, Sakura. Das ist nicht fair.”, sagte Sasuke. Überrascht lies ich von ihn ab und setzte mich auf einen Küchenstuhl. Verwirrt folgte Sasuke mir und lies sich auch auf einen Stuhl gegenüber von mir nieder.
“Ich habe eine Frage, Sasuke und ich erwarte das du sie ehrlich beantwortest. Egal, ob du mich verletzt oder nicht.”, sagte ich unheilvoll.
“Okay, wenn es dein Wunsch ist, Cherry.”
“Was ist so toll an mir, dass du dich für mich entschieden hast, an statt für Ino. Ino ist doch viel schöner und klüger als ich. Sie hat all das was sich ein Mann wünscht.”, fragte ich und blickte ihn durchdringend an.
“Genau das ist es ja. Ich mag eher Frauen die nicht alles haben, was sich ein Mann wünscht. Du bist auch schön und klug, aber hast deine kleinen Schönheitsfehler, die ich sehr an dir liebe. Außerdem ist Ino mir zu anhänglich und könnte sogar über Leichen gehen, um ihren Willen durch zu bekommen, doch du kümmerst dich um jeden, obwohl er es nicht verdient hat. Das beste Beispiel dazu war der Satz den du beim Eisessen zu mir gesagt hast. Da meintest du, dass du auch glücklich bist wenn ich es bin, selbst wenn es mit einem anderen Mädchen wäre. So etwas würde Ino nie sagen.”, erklärte Sasuke und erwiderte meinen Blick total ernst.
“Sasuke, ich bin so froh das es dich gibt. Ohne dich wäre mein Leben so trostlos.”, sagte ich peinlich berührt und nahm seine Hand, die auf dem Küchentisch lag.
Sasuke verschränkte seine Finger mit meinen und sagte:” Das hätte ich jetzt eigentlich sagen sollen.”
“Komm lass uns ins Wohnzimmer gehen, damit Temari nicht so alleine ist.”, schlug ich vor und stand auf. Auch Sasuke erhob sich und so schlenderten wir zum Wohnzimmer, wo Temari es sich auf der Couch gemütlich gemacht hatte.
“Na, seid ihr mit euren intimen Aufgaben fertig?”, fragte sie neckend und fing an zu grinsen.
“Mensch, Tema. Dir ist wirklich nicht mehr zu helfen, oder?”, fragte ich verzweifelt.
“Ne, nicht wirklich.”, erwiderte die Blondine.
Sasuke lies sich auf die Couch nieder und zog mich auf seinen Schoss. Ich schlang die Arme um seinen Hals und kuschelte mich an ihn, während er einen Arm um meine Hüfte legte.
“Soll ich euch lieber alleine lassen?”, fragte Temari.
“Nein, wir sind nämlich ins Wohnzimmer gekommen, damit du nicht so alleine bist.”, antwortete Sasuke.
“Ach so. Na dann.”
“Sag mal, Temari: Wir treffen uns doch nachher mit den anderen zum Eisessen, oder?”, wollte ich wissen.
“Ja, warum?”
“Was wird dann mit dem Tonstudio? Wir fahren doch heute noch einmal dahin, damit wir die Musik der Instrumente aufnehmen können.”, erklärte ich.
“Mist! Das habe ich total vergessen. Dann müssen wir morgen oder so Eisessen gehen.”, fluchte Temari.
“Wie jetzt? Ihr fahrt nachher weg? Ich möchte aber nicht, dass ich schon wieder von Cherry getrennt werde.”, sagte Sasuke verzweifelt und drückte seinen Kopf leicht an meinen Rücken.
“Vielleicht erlaubt Tsunade es ja, dass ihr mitkommen dürft. Dann können wir ja trotzdem etwas gemeinsam machen.”, sagte Temari und griff zu ihrem Handy.
“Ich werde die anderen anrufen.”, erklärte sie ihr vorhaben.
Sasuke und ich nickten nur mit den Köpfen und ich schmiegte mich enger an seine

männliche Brust.
Nachdem Temari mit dem Telefonieren fertig war, kam sie wieder ins Wohnzimmer und sagte:" Ich habe alles geregelt. Wir müssen nur noch mit Tsunade reden. Ich gehe auch gleich los und regle das. Bis gleich und stellt keine schweinischen Sachen an."
"Temari! Was denkst du eigentlich von uns.", knurrte ich.
"Von dir denke ich gar nichts, aber bei Sasuke bin ich mir nicht so sicher.", grinste Temari und ging eilig aus der Wohnung.
"Mensch, die hat vielleicht Nerven.", murmelte Sasuke in mein Haar, da er sein Kopf auf meinen gelegt hatte.
"Tja, so ist sie halt. Komm, lass uns in mein Zimmer gehen.", schlug ich vor.
"Und da?", fragte Sasuke keck grinsend.
"Och Mensch, Sasuke? Ich möchte noch nicht mit dir schlafen, das ist noch viel zu früh.", knurrte ich erbost. Ich stand auf und rauschte in mein Zimmer. Sasuke folgte mir und hielt mich am Handgelenk fest.
"Ich möchte so etwas auch noch nicht machen. Das wäre mir auch viel zu früh. Ich habe das nur als einen kleinen Scherz gesagt.", hauchte er und verwöhnte meinen Nacken mit feurigen Küssen. Ich schloss die Augen und ein leichter Stöhner entwich meiner Kehle.
"Ich wusste doch, dass es dir gefällt.", lächelte Sasuke zwischen den Küssen.
"Mir gefällt alles was du mit mir machst, Sasuke. Das müsstest du doch eigentlich wissen.", stieß ich mühsam hervor, da Sasuke mir mit seinen Küssen den Atem raubte.
"Ich weiß, aber ich wollte es noch einmal von dir hören.", sagte Sasuke und legte mir seine Arme um den Bauch. Ich drehte mich in der Umarmung um und fuhr mit meiner Hand über seine muskulöse Brust weiter nach oben, bis ich an seinem Nacken ankam. Dort legte ich meine Hände um seinen Hals und beugte ihn zu mir hinunter, damit ich meine Lippen auf seine legen konnte. Während des Kusses wanderte meine Hand unter sein Oberteil und streichelten seine Brust. Ich bemerkte wie Sasuke eine leichte Gänsehaut bekam und grinste in den Kuss hinein. Sasuke blieb aber auch nicht untätig und drängte mich zu meinem Bett. Dort legte er mich sachte darauf und beugte sich über mich. Ich schlang die Beine um seine Hüfte und Sasuke vereinigte unsere Lippen wieder zu einem leidenschaftlichen und feurigen Kuss.
"Du bist das wunderbarste Mädchen, das ich kenne, Cherry.", flüsterte Sasuke und grinste verschmitzt.
"Du bis auch wunderbar.", hauchte ich.
Sachte strich Sasuke mit der Hand über meine Wange und ich schmiegte mich an diese.
"Hey, ihr beide! Wir müssen los!", wurden wir von Temari gestört.
Erschrocken fuhren wir auseinander und ich wurde sofort knallrot.
"Entschuldige, ich wollte euch nicht stören, aber wir treffen uns jetzt mit den anderen, damit wir zum Tonstudio waren können.", sagte Temari und grinste dreckig.
Sasuke und ich standen auf und zu dritt gingen wir zum Hauptgebäude.
"Mensch Sakura! Was hast du denn mit deinen Haare gemacht?", begrüßte Naruto uns.
"Hä, warum denn?", wollte ich verdattert wissen.
"Na, die sind total verwuschelt. Habt Sasuke und du etwa etwas Unanständiges gemacht?", grinste der Blonde versaut.
"Du Idiot. Wir beide sind doch erst seit gestern zusammen und glaub mal daran, dass ich so schnell Sasuke nicht an mich ran lasse.", sagte ich und versuchte meine Haare zu ordnen. Sasuke währenddessen briet Naruto eine über und knurrte:" Halt deine Klappe, Naruto!"

“Hey! Hört auf ihr beide. Wir müssen los. Bestimmt wartet Kurenai am Bus auf uns.”, sagte Shikamaru und gähnte lauthals.
So machten wir uns auf den Weg zum Bus, der wie letztes Wochenende vor der Auffahrt zum Internat wartet. Dort stand auch schon Kurenai und schien auf uns zu warten.
“Da seid ihr ja endlich!”, begrüßte sie uns.
“Sollen wir einsteigen?”, fragte Neji.
Kurenai nickte und wir stiegen in den Luxusbus.
“Mensch, das ist ja der Hammer.”, staunte Naruto und die anderen Jungs nickten zustimmend. Wir ließen uns auf die Sitze nieder und ich lehnte mich an Sasukes´ Schulter. Dieser schlang einen Arm um meine Schulter und presste mich näher an sich. Ich bemerkte den stechenden Blick den Ino mir zuwarf, doch ich versuchte es so gut es ging zu ignorieren.
Die Fahrt dauerte dieses Mal nicht so lange, aber das kann auch daran liegen, dass ich in Sasukes´ Armen lag und mich dort wohl und geborgen fühlte.
Als wir dann am Tonstudio ankamen, trafen wir dort auf Herr Haro, der uns freundlich begrüßte.
“Hallo, kann es sein, das Sie dieses mal mehr sind? Die Jungs waren doch letztes Mal nicht da, oder?”, stellte er fest.
“Ja, die Jungs gehören zu uns und sie wollten gerne zugucken.”, erklärte Kurenai.
“Ach so, okay. Dann lasst uns mal ins Studio gehen.”
Herr Haro ging vor und wir folgten ihm. Dieses Mal hing ein Plakat von einer brünetten Schönheit an der Hallenwand. Die Brünette grinste zu uns hinab und ihre Haare fielen in leichten Locken auf ihre Oberweite. Sie hatte strahlend grüne Augen und ihr Outfit war sehr knapp, aber trotzdem sah sie atemberaubend aus. Bei ihren Anblick wurde ich sofort neidisch und schon wieder fragte ich mich, warum und was Sasuke an mich mag.
Plötzlich schlangen sich zwei kräftige Arme um meine Taille und ich zuckte erschrocken auf.
“Mach dir keine Gedanken. Sie sieht zwar gut aus, aber dafür ist ihr Charakter bestimmt total daneben.”, flüsterte Sasuke mir ins Ohr und ich bekam eine leichte Gänsehaut.
“Wenn du meinst.”, hauchte ich und blickte noch einmal zu dem Bild hinauf.
Sasuke drehte mich zu sich und drückte seine Lippen auf meine. Ich erwiderte den Kuss sofort und dadurch waren meine Gedanken wie weggeblasen.
“Hey, ihr Turteltauben! Lasst uns ins Studio gehen.”, störte Tenten uns grinsend.
Ich löste mich von Sasuke und wir beide folgten den anderen ins Studio. Das Studio sah so wie immer aus: Unordentlich und voll gestellt.
Unsere Gruppe zwängte sich in den kleinen Raum und lies sich auf dem Boden nieder.
“Okay. Als Erstes werden wir uns die Lieder vom letzten Mal anhören und danach die Musik der Instrumente hinzufügen.”, sagte Herr Haro und machte die Anlage an, so dass wir kurz darauf meine Stimme singen hören konnten. Da es mir peinlich war, nahm mein Kopf eine unnatürliche rote Farbe an und ich knetete meine Hände nervös in meinem Schoss. Zwei kräftige Arme schlangen sich um meinen Bauch und zogen mich auf einen Schoss.
“Du hast echt eine wundervolle Stimme.”, flüsterte Sasuke in mein Ohr, so dass ich eine leichte Gänsehaut bekam.
“Findest du?”, wollte ich wissen.
“Ja klar. Sonst hätte ich es ha auch nicht gesagt, oder?”

Ich nickte.
“So das waren dann alle Lieder. Ich finde sie sehr schön gesungen. Sicher habt ihr schon überlegt wie die Melodie der verschiedenen Instrumente klingen sollen, oder?”, sagte Herr Haro und stellte die Lieder aus.
“Ja. Sollen wir es mal vorspielen?”, schlug Hinata vor.
“Könnt ihr machen.”
Die Mädels bewaffneten sich mit ihren Instrumenten und begangen mit dem Spielen der Musik. Die Jungs und ich hörte gebannt zu und ich versuchte eine Gefühlsreglung in der Mimik von Herr Haro zu erkennen, doch sein Gesicht war wie aus Stein gemeizelt.
Als die Instrumente verstummten klatschen wir Beifall und Herr Haro sagte:” Das war wirklich sehr gut. Die Melodie passt perfekt zu den Liedern und harmoniert sehr gut mit Ms. Harunos´ Stimme.”
“Also nehmen wir es so auf?”, fragte Ino.
“Ja. Zuerst werden wir die instrumentale Musik aufnehmen und danach werde ich die Musik zu dem Gesungenen von Ms. Haruno einfügen. Dann muss ich nur noch ein paar Kleinigkeiten machen und schon sind wir fertig.”
“Okay. Dann können wir ja anfangen.”, sagte Ino mit vollem Elan.
Ich schüttelte nur synchron den Kopf und seufzte tief. Ino blickte mich mit einem tödlichen Blick an, doch ich grinste sie nur überlegen an. Sie warf mir noch einen tödlichen Blick zu und wand sich dann von mir ab, um zu ihrem Instrument zu gehen.
“Seit ihr soweit?”, fragte Herr Haro und die Mädchen nickten. So fing die Aufnahme der Mädchen an und ich konnte mich entspannt an Sasukes´ Brust lehnen. Als die Mädchen mit der Aufnahme fertig waren setzten sie sich wieder zu uns auf den Fußboden, während Herr Haro versuchte alles zusammen zu schneiden.
“Ich bin echt gespannt wie sich das Aufgenommene anhört.”, hauchte Sasuke mir ins Ohr und verursachte damit eine Gänsehaut die sich überall auf meiner Haut ausbreitete.
“Ja, das bin ich auch.”, erwiderte ich leise. Ich merkte wie Sasuke sachte meine Haare auf meinem Nacken strich und dann meine Haut mit seinen Lippen bedeckte. Zwischen den heißen Küssen sagte er:” Es wird bestimmt sehr gut.”
Da ich zu benommen war um zu antworten nickte ich nur und genoss diesen intimen Augenblick.
“Ich weiß anscheinend immer womit ich dich verwöhnen kann, Cherry.”, stellte Sasuke fest.
“Du kannst mich immer mit allem verwöhnen, Sasuke.”
“Stimmt.”
Ich kicherte leise auf, als Sasukes´ schwarzes Haare meine Wange streifte, als er mit seinen Lippen zu meinen Lippen wanderte.
“Hm, deine Lippen schmecken so lecker nach Kirsche. Ich kann gar nicht genug von die bekommen.”; sagte Sasuke erotisch und ich wurde sofort knall rot. Ich liebe diese Seite an ihn. Mal ist es so frech wie Naruto und dann ist er so gefühlvoll, als wäre ich eine Puppe die man mit Samthandschuhen anfassen musste.
Es kam mir so vor, als ob sich Sasukes´ Lippen nur träge näherten und da ich seinen langsamen Schritt nicht mehr aushielt überwund ich die Lücke und legte meine Lippen auf seine. Sofort wurde ich näher an Sasuke gezogen und somit der Kuss vertieft. Sachte strich er mit seiner Zunge über meine Unterlippen und forderte den Einlass, den ich ihn sofort gewährte. Mit meiner Hand fuhr ich durch sein seidenes Haar und er legte mir einen Arm um die Taille.

Plötzlich räusperte sich jemand neben uns und bekam dadurch unsere Aufmerksamkeit. Alle unsere Freunde grinsten und breit an und mein Gesicht wurde noch röter als nötig.
“So ich habe jetzt ein Lied fast fertig. Wir können es und doch anhören und dann müsst ihr selbst beurteilen, ob es gut ist.”, sagte Herr Haro und stellte die Anlage ein. Kurz darauf ertönte die Melodie von Hinata, Ino, Tenten und Temari und danach konnte man meine Stimme singen hören. Ich vergrub mein Gesicht in die Armbeuge von Sasuke damit keiner mein gerötetes Gesicht sehen konnte. Sachte streichelte Sasuke mein Rücken und flüsterte:” Das braucht dir nicht peinlich sein. Du hast eine wundervolle Stimme.”
Ich schüttelte wild den Kopf und bemerkte wie Sasuke sich das Lachen verkneifen musste. Empört hob ich den Kopf und blickte in seine rabenschwarze Augen die mich anstrahlend.
“Du bist gemein.” Gespielt beleidigt drehte ich meinen Kopf zur Seite und schon die Unterlippe hervor. Ich hörte wie ein kleiner Lacher aus dem Mund von Sasuke entwich und drehte mich noch mehr von ihn weg.
“He, Cherry. Nicht beleidigt sein. Das war doch nicht so gemeint.”, sagte Sasuke und fing an mich in die Seite zu pieksen.
Ich musste leicht kichern, da es an einer Stelle macht wo ich sehr kitzelig war. Sasuke drehte mich zu sich um und presste seine Lippen auf meine. Verwirrt erwiderte ich den leidenschaftlichen Kuss und vertiefte ihn, indem ich meine Hände in seinen schwarzen Haaren vergrub.
“Also wirklich ihr zwei. Könntet ihr mindestens für fünfzehn Minuten die Hände von einander lassen?”, bat Tenten grinsend.
Wir fuhren erschrocken auseinander und ich wurde wieder ein mal rot.
“Habt ihr vielleicht etwas dagegen, dass wir unser junges Glück voll und ganz auskosten?”, fragte Sasuke und umarmte mich von hinten.
“Nein, aber wir sind hier um eine CD auf zunehmen und nicht um rum zuschmusen.”, sagte Hinata.
“Ich belohne Sakura nur für ihre gute Leistung. Das darf man doch, oder etwa nicht?”, wollte Sasuke wissen.
“Schon, aber das hättest du auch hinterher machen können. Wenn ihr beide alleine seit und vielleicht auch noch vie mehr.”, sagte Naruto dreckig grinsend.
“Naruto! Also wirklich. Ich möchte mir mit so etwas noch Zeit lassen.”, sagte ich erbost und blickte ihn an.
Naruto zuckte nur mit den Schultern und grinste uns weiterhin frech an. Ich schüttelte resignierend den Kopf.
“Also ich finde das wir das echt gut gemacht haben. Hoffentlich wissen unsere lieben Mitschüler unsere Arbeit zu schätzen und sind genauso begeistert wie wir.”, sagte Hinata.
Wir nickten nur und Herr Haro sagte:” Ich werde den Rest alleine machen und die fertigen Cds dann an die Schule schicken. Die Anzahl habe ich schon von der Direktorin bekommen. Also werdet ihr nicht mehr gebraucht. Ihr könnt nun gehen.”
Wieder nickten wir und machten uns, nachdem wir uns von Herr Haro verabschiedet hatten, auf den Weg. Als wir wieder vor der Halle standen ging gerade der gut aussehende Schauspieler Edward Christiansen an uns vorbei. Er hatte schokoladen braune Haare und azurblaue Augen, die in jeder Gelegenheit glänzten. Edward trug eine Khakihose und ein offenes Hemd unter dem man seine muskulöse Brust sehen konnte. Sofort war Ino Feuer und Flamme und bettelte ihn nach einem Autogramm

an. Zwar wollte ich auch eins, doch da ich zu schüchtern war, traute ich mich nicht. Auf einmal spürte ich eine Hand, die sich auf meinen Rücken legte. Überrascht blickte ich zu Sasuke, der Edward feinselig durchbohrte. Sasuke schien eifersüchtig zu sein, was mich zum Grinsen brachte. Der große Uchiha eifersüchtig auf einen amerikanischen Schauspieler, der in den besten Hollywoodfilmen mitgespielt hatte. Das musste ich mir merken. Ich legte eine Hand an seine rechte Wange und zwang ihn damit mich anzugucken.
“Du brauchst nicht eifersüchtig zu sein, denn du bist und bleibst für mich der beste Mann der Welt.”, sagte ich leise und streichelte seine Wange.
Nun musste Sasuke grinsen und sagte:” Das will ja auch mal hoffen.” Ich brach in schallendes Gelächter aus, so dass sie sämtliche Köpfe zu mir drehten. Auch lag jetzt die Aufmerksamkeit von Edward auf mir und er kam auf mich zu. Ich blickte ihn nur überrascht an und bemerkte, wie sich mein Puls beschleunigte.
“Hallo, meine junge Dame. Wie ist dein Name?”, fragte er mich in einer Sopranstimme. Ich schluckte erst einmal tief und sagte dann:” Mein Name ist Sakura Haruno, Sir.”
“Ah, ein wundervoller Name. Passend zu deinen Haaren und Augen. Sag mir, Sakura Haruno, was hat euch hierher verschlagen?”, erwiderte er.
“Ich habe hier eine CD unserer Schülerband für die Schüler aufgenommen.”, antwortete ich.
“Von welcher Schule kommt ihr?”, fragte er weiter.
“Konoha- Highschool, Sir!”
“Ah, ich kenne die Direktorin Tsunade. Hast du vielleicht mal Lust einen Song, mit der Band, für meinen nächsten Kinofilm zu schreiben und zu singen?”
“Ja klar, sehr gerne.”, rief ich erfreut aus.
“Das freut mich. Nur muss der Song bis Dienstag schon fertig geschrieben sein. Die Aufnahme kommt dann nächsten Samstag. Ich werde am Dienstag eurer Schule einen Besuch abstatten. Dann kann ich auch mal wieder Tsunade sehen. Eine sehr temperamentvolle Frau.”
“Ich weiß. Sie ist meine Tante.”
“Oh wirklich? Nun gut, ich muss dann auch mal weiter. Wir sehen uns am Dienstag, meine Sakura Haruno.”
Ich nickte nur und ergriff die Hand, die Edward mit entgegen hielt. Er verabschiedete sich noch von den anderen und ging dann seiner Wege. Mit geröteten Wange drehte ich mich zu den Mädchen um, die mich sogleich stürmisch umarmten.
“Mensch, Sakura, du bist wirklich die Beste. Das wird vielleicht endlich unser großer Durchbruch.”, schrie Temari mir ins Ohr. Auch die anderen Mädchen bombardierten mich mit Komplimenten voll, bis ich der ganzen Sache Einhalt gebieten musste. Vorsichtig drehte ich mich zu Sasuke und sah, wie er mich mit einem undefinierbaren Blick ansah.
“Schatz? Ist alles in Ordnung?”, fragte ich vorsichtig und blickte in seine schwarzen Augen. Er sagte rein gar nichts, sondern blickte mich weiterhin durchdringend an, was mir langsam Angst machte, da er sonst nicht so war. Langsam ging ich auf ihn zu und fragte:” Was ist los, Sasuke?” Wieder sagte er nichts und mir stiegen die Tränen in die Augen.
“Sakura, Sasuke scheint ein bisschen eifersüchtig auf diesen Edward zu sein.”, sagte Neji und legte mir eine Hand auf die Schulter. Wütend schlug ich diese Weg und schrie” Ach was. Darauf wäre ich ja jetzt gar nicht gekommen, Neji!” Ich blickte mit tränennassen Augen auf den Boden und Schluchzer schüttelten mich. Auf einmal wurde ich sachte von jemanden umarmt und ich konnte Hinatas´ Geruch deutlich

wahrnehmen. Sie strich mir über den Kopf und sagte:” Lass Sasuke ein bisschen Zeit. Er hat nur Angst dich an diesen Edward zu verlieren.”
“Aber er müsste doch wissen, dass ich mich nie in einen anderen verlieben würde. Er ist mein ein und alles.”, flüsterte ich und drückte mich fester an Hinata.
“Sch sch. Es wird alles wieder gut. Vertrau mir.”, sagte sie tröstlich. Ich nickte nur und löste mich von Hinata. Sachte ging ich auf Sasuke zu und legte eine Hand an seine Wange. Er zuckte kurz zusammen und sah dann zu mir hinunter. “Sasuke, bitte rede doch wieder mit mir. Ich halte es nicht länger aus. Du weißt doch das ich nie einen Mann außer dich lieben könnte oder möchte. Bitte sag doch endlich wieder etwas.”, flehte ich und die Tränen flossen an meinen Wangen hinab und brannten auf meiner Haut. Wie doch diese salzige Flüssigkeit hasse. Sie ist so verräterisch und macht einen schwach.
Plötzlich presste Sasuke seine Lippen auf meine und verwickelte mich in einen leidenschaftlichen Kuss, den ich nie beenden möchte. Als wir wieder Luftholen mussten, lösten wir uns und ich warf mich um Sasukes´ Hals. “Oh Sasuke, es tut mir so unendlich Leid!” “Nein, dir muss es nicht Leid tun, sondern mir. Ich hätte wissen müssen, dass du dich nie in so einem schmierigen Typen wie Edward Christiansen verlieben würdest. Es tut mir Leid, dass ich dich so an geblickt habe.”, sagte Sasuke und presste wieder seine Lippen auf meine.